



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2015/581	Status: öffentlich
Federführend: FB 5 Regionalentwicklung, Bauen und Schule	Datum: 19.05.2015	Ansprechpartner/in: Dr. Kruse, Martin
Mitwirkend:	Bearbeiter/in: Ramona Fleischmann	öffentliche Mitteilungsvorlage
Potentialanalyse B202/B203		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
	Regionalentwicklungsausschuss	Kenntnisnahme

Finanzielle Auswirkungen:

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Im Rahmen des REK-Projektes der Kiel Region wurden verschiedene so genannte Leuchtturmprojekte bzw. REK-Leitprojekte gebildet. Hierunter sind Projekte mit einer erheblichen Bedeutung für die Kiel Region zu verstehen.

Mit dem REK-Leitprojekt Nr. 4 „Regionalwirtschaftliche Potentialanalyse B 202/ B 203“ ist die Hebung wirtschaftlicher Entwicklungspotentiale im Untersuchungsraum entlang des Verkehrswegs B 202/203 in den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Plön und der LH Kiel beabsichtigt.

Mit Beschluss des Regionalentwicklungsausschusses vom 11. November 2013 beschloss dieser

dass der Kreis Rendsburg - Eckernförde sich zusammen mit den REK-Projektpartnern an der inhaltlichen Vorbereitung der Maßnahme „Regionalwirtschaftliche Potentialanalyse B 202/203“ (...) beteiligt.

Die Federführung für dieses Projekt lag bei dem Kreis Plön. Es wurde dort entsprechend vorbereitet. Da aus Kapazitätsgründen die Federführung nicht in dem vom Kreis Plön gewünschten Umfang sichergestellt werden konnte, übernahm die IHK zu Kiel – möglicherweise auch nur temporär- die Federführung, um ein Fortgang in dem Projekt zu gewährleisten.

Die IHK zu Kiel hat zunächst eine Projektskizze erstellt, in der die bisherigen Ergebnisse aus Beratungen in der Facharbeitsgruppe und mit den einzelnen Gebietskörperschaften dargestellt wurden. Diese Projektskizze wird dem Regionalentwicklungsausschuss hiermit zur Kenntnis gegeben.

Darüber hinaus hat die IHK mit den einzelnen Gebietskörperschaften Gespräche hinsichtlich dieses REK-Leitprojektes geführt. Diesseits wurde gegenüber der IHK ein

verkehrlicher Schwerpunkt deutlich gemacht. Dieser ist entsprechend in der Projektskizze auch berücksichtigt.

Zudem wurde gegenüber der IHK darum gebeten, dass ein Leistungsverzeichnis erstellt wird, mit dem ein das Projekt begleitendes Gutachterbüro gefunden werden soll. Neben dem Leistungsverzeichnis ist es erforderlich, mögliche Förderungen des REK-Leitprojektes zu prüfen.

Anlage/n:

1. Projektbeschreibung
2. Vorlage aus 2013

Projektbeschreibung

Gliederung

1. Hintergrund
2. Zielsetzung
3. Projektinhalt
 - 3.1. Untersuchungsraum
 - 3.2 Handlungsfelder
 - 3.3. Vorgehensweise
4. Projektorganisation
 - 4.1. Projektpartner
 - 4.2. Projektleitung
 - 4.3. Projektträger
 - 4.4. Projektgruppe
 - 4.5. Einbindung weiterer regionaler Akteure
5. Zeitplan, Berichte, Präsentationen
6. Kosten- und Finanzierungsplan

1. Hintergrund

Mit der Entstehung der neuen Wachstumsräume entlang der im LEP SH beschriebenen Landesentwicklungsachsen ändern sich mittelbar auch die Standortbedingungen der Kiel Region und seiner Teilräume.

Mit der Gründung der Kiel Region GmbH Ende 2008 dokumentieren die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde sowie die Landeshauptstadt Kiel ihren Willen zur überregionalen Kooperation. Angesichts dieser Ausgangslage haben die Kreise Plön, Rendsburg-Eckernförde und die Landeshauptstadt Kiel mit ihren jeweiligen Wirtschaftsförderungsgesellschaften sowie die Industrie- und Handelskammer zu Kiel mit externer Hilfe in einem Regionalen Entwicklungskonzept (REK) Handlungskonzepte für die Bereiche verkehrliche und wirtschaftliche Entwicklung, Wissens- und Technologietransfer und intraregionale Kooperation erarbeitet.

Im Rahmen des 2013 vorgelegten REK wurde auch eine regionalwirtschaftliche Potenzialanalyse zur Ost-West-Hauptverbindungsachse als Leitprojekt beschlossen. Die Anbindung der Kiel Region an die geplante Feste Fehmarnbeltquerung über eine leistungsfähige Zentralachse birgt die Chance, von den dort ausgehenden Wachstumseffekten zu profitieren. Die Zentralachse B202/B203 ist als durchgängige und leistungsfähige Ost-West-Verbindung nördlich der geplanten A 20 von überregionaler Bedeutung für ganz Schleswig-Holstein und ist im Landesentwicklungsplan 2010 deshalb als Hauptverkehrsverbindung aufgeführt. Sie verbindet den zentralen wie auch westlichen Landesteil mit der Fehmarnbelt-Achse wie auch den westlichen Teil der Kiel Region mit der Landesentwicklungsachse A 7.

2. Zielsetzung

Der Beschluss des Leuchtturmprojekts „Regionalwirtschaftliche Potenzialanalyse zur Ost-West-Hauptverbindungsachse“ wurde im Rahmen des REK – abgeleitet von den aus dem Leitbild resultierenden Entwicklungszielen – mit der Zielsetzung gefasst,

- eine gute inter- und intraregionale Erreichbarkeit sicherzustellen
- eine gute Anbindung an überregionale Verkehrsachsen sicherzustellen und
- die regionsinterne Kooperation und Identität zu stärken.

Eine leistungsfähige Zentralachse birgt die Chance, Wachstumsimpulse aus der Wachstumsachse Hamburg-Kopenhagen in die Kiel Region zu lenken. Ziel des regionalwirtschaftlichen Gutachtens ist es, Aussagen zu erarbeiten, wie die Kiel Region von einer leistungsfähigen Zentralachse B 202/203 profitieren kann:

- 1) Welche wirtschaftlichen Potenziale bietet eine leistungsfähige Ost-West-Verbindung (B 202/203) vor dem Hintergrund der sich ändernden verkehrsinfrastrukturellen Rahmenbedingungen in Schleswig-Holstein für die Kiel Region?
- 2) Welche wirtschaftlichen und verkehrsinfrastrukturellen Defizite stehen der Ausschöpfung dieser Potenziale entgegen?

- 3) Welche wirtschaftlichen und verkehrlichen Maßnahmen sind notwendig, um die sich ergebenden Potenziale aus der Zentralachse als leistungsfähiger Ost-West-Verbindung auszuschöpfen?

3. Projektinhalt

3.1 Untersuchungsraum

Der Untersuchungsraum umfasst die Kiel Region mit den Kreisen Plön und Rendsburg-Eckernförde sowie der Landeshauptstadt Kiel.

3.2 Handlungsfelder

Das Gutachten soll Aussagen zu den Handlungsfeldern verkehrliche und wirtschaftliche Entwicklung treffen. Als Betrachtungszeitraum soll der Zeitraum bis zum Jahr 2030 zugrunde gelegt werden.

Das Gutachten soll für die genannten Handlungsfelder einen Maßnahmenkatalog mit vorrangigen regionalen Entwicklungsprojekten ableiten. Dabei sind Prioritäten, zeitliche und finanzielle Realisierungsvorstellungen und Verantwortliche zu benennen.

3.2.1 Handlungsfeld: Wirtschaftliche Entwicklung

Auf der Grundlage einer umfassenden Bestandsaufnahme – unter Berücksichtigung bestehender Analysen – sollen die Schwerpunkte der wirtschaftlichen Aktivitäten im Untersuchungsraum – auch im Hinblick auf die heterogenen Teilregionen – ermittelt werden. Die wirtschaftlichen Potentiale der Region durch eine leistungsfähige Zentralachse (siehe 3.2.2) sind qualitativ und quantitativ zu untersuchen und für die Teilräume darzustellen.

Die Branchen und Cluster, für die sich durch die aktuellen und absehbaren Veränderungen zusätzliche Entwicklungschancen bieten, sollen herausgearbeitet werden. Gleichzeitig sollten aber auch solche Branchen identifiziert werden, deren Bedeutung in den nächsten Jahren voraussichtlich abnehmen wird.

Aus der Identifizierung von strategischen Wachstumsfeldern sollten dann konkrete Vorschläge für die Politik und die Wirtschaftsförderung abgeleitet werden. Im Hinblick auf die Erreichbarkeit durch eine leistungsfähige Zentralachse (siehe 3.2.2) und veränderte infrastrukturelle Rahmenbedingungen soll das Gutachten auf dieser Basis insbesondere zu folgenden Aspekten Handlungsempfehlungen ableiten:

- Auf der Grundlage des zu ermittelnden längerfristigen Gewerbeflächenbedarfs soll die Zukunftsfähigkeit bestehender und potenzieller Gewerbestandorte mit überregionaler Bedeutung ermittelt, mögliche Standorte für Gewerbegebiete identifiziert und Handlungsempfehlungen für die Gewerbegebietsentwicklung – auch im Hinblick auf eine zukunftsfähige Breitbandversorgung – erarbeitet werden.
- Durch fehlende Fachkräfte wird die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Wirtschaft beeinträchtigt. Für eine positive regionale Wirtschaftsentwicklung ist die Deckung bestehender und mittelfristig entstehender Fachkräftebedarfe eine Grundvoraussetzung. Zu untersuchen ist, ob und inwieweit sich

Erreichbarkeitsverbesserungen durch den Achsenausbau der B 202/203 positiv auf die Fachkräftesituation der Unternehmen auswirken und welche neuen Fachkräftepotentiale gegebenenfalls erschlossen werden können (Fehmarnbelt Region) und durch verbesserte Erreichbarkeit der Pendlerdynamik weiter gerecht werden kann.

- Es sollen Möglichkeiten für regionale, regionsübergreifende oder landesübergreifende Kooperationen zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung aufgezeigt werden.

3.2.2 Handlungsfeld: Verkehrliche Entwicklung

Die verkehrliche Erreichbarkeit stellt einen grundlegenden Standortfaktor für die Kiel Region dar. Das Gutachten soll unter Zugrundelegung vorhandener Daten eine Erreichbarkeitsanalyse der Region im Hinblick auf Skandinavien sowie der Region entlang der Zentralachse im Hinblick auf eine Ertüchtigung der Zentralachse enthalten.

Darauf aufbauend soll abgeleitet werden, welche infrastrukturellen Maßnahmen für die Zentralachse B 202/203 notwendig sind, um die sich aus der FBQ und den weiteren sich ändernden Rahmenbedingungen in Schleswig-Holstein ergebenden Potenziale zu nutzen.

3.3 Vorgehensweise

Zu berücksichtigen sind alle bislang vorliegenden relevanten gesamt- und teilräumlichen Konzepte, Studien und Planungen des Untersuchungsraums. Wegen der inhaltlichen Überschneidung sind von den REK-Projekten insbesondere der Masterplan Mobilität zu berücksichtigen sowie das Regionale Gewerbeflächenkonzept, das bis November 2015 erarbeitet werden soll mit der Zielsetzung einer weiteren Fortschreibung durch die kommunalen Gebietskörperschaften.

4. Projektorganisation

4.1. Projektpartner

Die Projektpartner beteiligen sich aktiv an der Erarbeitung des REK und setzen sich für die Zielerreichung ein. Sie benennen Verantwortliche und tragen den regionalen Eigenanteil zur Finanzierung der Projektkosten. Projektpartner sind:

- Kreis Plön
- Kreis Rendsburg-Eckernförde
- Landeshauptstadt Kiel

4.2. Projektleitung

Die Projektleitung hat der Kreis Plön. Auf Wunsch der Projektpartner übernimmt die Industrie- und Handelskammer zu Kiel die Projektleitung bis Ende 2015. Sie steht bis

dahin als koordinierende Stelle für das Vorhaben zur Verfügung und übernimmt die fachliche und organisatorische Federführung.

4.3. Projektträger

Auf Wunsch der Projektpartner übernimmt die Kiel Region GmbH die Trägerschaft des Projekts. Dazu gehört insbesondere die finanzielle Abwicklung des Projekts.

4.4. Projektgruppe

Der Projektgruppe obliegt das Prozess begleitende Monitoring und Controlling. Die Projektgruppe ist verantwortlich für die Projektentwicklung und -steuerung auf der Arbeitsebene sowie die Sicherstellung der erforderlichen fachübergreifenden Koordination. Sie stimmt die Inhalte des Konzeptes in den verschiedenen Phasen der Konzepterarbeitung innerhalb der Kreise bzw. Teilregionen ab und steuert die Konzepterarbeitung durch den Auftragnehmer. Sie gewährleistet die Abstimmung mit den parallel laufenden Studien und Planungen.

4.5. Einbindung weiterer regionaler Akteure

Zur Abstimmung und Verankerung der Entwicklungsziele der Region und der daraus resultierenden Maßnahmen werden die kommunalen bzw. regionalen Akteure im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen eingebunden. Das Gutachten soll von den politischen Gremien der Kreise verabschiedet und im Rahmen einer Abschlussveranstaltung der Öffentlichkeit präsentiert werden.

5. Zeitplan, Berichte und Präsentationen

Die Projektlaufzeit beträgt XX Monate. Der Gutachter soll einen Arbeitsplan vorlegen. Es ist ein Endbericht abzugeben.

6. Kosten- und Finanzierungsplan

Die Gesamtkosten belaufen sich auf maximal 90.000 Euro brutto, die von den Projektpartnern anteilig getragen werden. Aufwendungen für Sach- und Personalkosten des Projektleiters und der Projektpartner sind nicht im Kosten- und Finanzierungsplan enthalten.



Beschlussvorlage Federführend: FD 5.3 Regionalentwicklung, Schul- und Kulturwesen	Vorlage-Nr: VO/2013/113 Status: öffentlich Datum: 24.10.2013 Ansprechpartner/in: Dr. Kruse, Martin Bearbeiter/in: Aris Sommer	
Mitwirkend:	Die Begründung der Nichtöffentlichkeit entnehmen sie bitte dem Sachverhalt.	
Potentialanalyse B202 / B203		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
	Regionalentwicklungsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Regionalentwicklungsausschuss beschließt, dass der Kreis Rendsburg - Eckernförde sich zusammen mit den REK-Projektpartnern an der inhaltlichen Vorbereitung der Maßnahme „Regionalwirtschaftliche Potentialanalyse B 202/203“ gem. Punkt 3 dieser Vorlage beteiligt.

2. Der Vorschlag zur Aufgabenklärung gem. Punkt 3.1 dieser Vorlage wird als Diskussionsgrundlage zur Kenntnis genommen.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

./.

2. Sachverhalt:

Seit Anfang des Jahres 2011 wurde das Regionale Entwicklungskonzept (REK) der Kielregion erarbeitet. Der Planungsprozess befindet sich nun kurz vor dem Abschluss. Es wurde ein Projektbericht erstellt, der gegliedert ist in die

REK-Leitthemen:

- Regionale Kooperation
- Flächenentwicklung
- Verkehr
- Tourismus
- Fachkräfteentwicklung
- Wirtschaft-Wissenschaft.

Die entsprechenden Facharbeitsgruppen hatten die Aufgabe, zu den vorgenannten REK-Leitthemen Vorschläge zu Maßnahmen und Projekten auszuarbeiten bzw. zu entwickeln.

Folgende Maßnahmen wurden während der Sitzung der Lenkungsgruppe des REK vom 6.6.2013 besprochen und während des Politischen Regionalforums am 27.8.2013 öffentlich vorgestellt als

REK-Leitprojekte:

1. Standortmarketing
2. Dauerhafter Planungsdialog
3. Masterplan Mobilität
4. Potentialanalyse zur Ost-West-Hauptverbindungsachse (B 202/203)
5. Touristischer Planungsdialog
6. Regionale Landes-Wasser-Garten-Schau
7. Beschäftigungspotentiale für Geringqualifizierte
8. Open Campus
9. Haus der kleinen Forscher
10. Innovations- und Technologiezentrum Ostufer.

Zum REK-Leitprojekt Nr. 4, Regionalwirtschaftliche Potenzialanalyse:

Vorgeschichte:

Das Oberziel der Potentialanalyse zur Ost-West-Hauptverbindungsachse (B 202/203) sind die Aspekte Wirtschaft und Verkehr. Diese beiden Ziele werden jedoch in den teilnehmenden Gebietskörperschaften unterschiedlich stark gewichtet. Wie stark die jeweilige Gewichtung bei welchem Teilaspekt liegt, wird mittels kleinteiliger Untersuchungen zu ermitteln sein.

Seit ca. 8 Jahren laufen die Vorbereitungen für die Errichtung der Festen Fehmarnbelt Querung (FBQ) zwischen Puttgarten und Rodby (DK). Damit würde die schleswig-holsteinische Ost-West-Verbindung B 202/203 an den zukünftigen Grenzverkehr mit DK direkt angeschlossen werden. Weitere teilnehmende Gebietskörperschaften sind die Landeshauptstadt Kiel (LHK) und der Kreis Plön die ebenfalls durch die Ost-West-Verbindung erschlossen werden.

Das Rendsburg ein Knotenpunkt - sowohl für PKW-Verkehr als auch für LKW-Verkehr - ist, ist durch die Sperrung der Rader Hochbrücke und der Sanierung des Rendsburger Tunnels deutlich geworden.

Im Rahmen des REK-Planungsprozesses wurde bestätigt, dass mit der FBQ regionalwirtschaftliche Chancen und positiven Auswirkungen für den Kreis Rendsburg-Eckernförde, Plön und die LHK einhergehen können. Deutlich wurde aber auch, dass dies nicht selbstverständlich sein wird. Aufgrund der Verkehrsmengenprognosen des Landesbetriebes für Verkehr, der Entscheidungen über Anmeldungen und Maßnahmen im Bundesverkehrswegeplan und der Ergebnisse der SWOT-Analyse ist davon auszugehen, dass nur begrenzte Impulse allein aus der FBQ zu erwarten sind. Die Schaffung einer verkehrlichen Verknüpfung reicht nicht aus, um eine Aufwertung der regionalen Arbeits- und Ansiedlungsbedingungen für Wirtschaftsunternehmen zu bewirken. Darüber hinaus müssen aktive und zielgenaue Maßnahmen vorgenommen werden, die eine wirtschaftliche Entwicklung lokal und regional unterstützen.

Zu diesem Zweck wird das Leitprojekt Nr. 4 – Potentialanalyse zur Ost-West-Hauptverbindungsachse (B 202/203) vorgeschlagen:

2.1 Inhalt, Zielstellung und Struktur der Potentialanalyse:

Ersteller:

Die Potentialanalyse ist eine regionalwirtschaftliche Untersuchung. Ihre Erstellung erfolgt durch einen beauftragten Fachgutachter in enger Zusammenarbeit mit den Projektteilnehmern. Die spätere Arbeitsstruktur folgt den gutachterlichen Empfehlungen.

Projektteilnehmer:

Kreise Rendsburg-Eckernförde, Plön und LH Kiel. Mögliche weitere Teilnehmer sind die Arbeitsagentur, Unternehmensverbände, IHK, Handwerkskammern.

Projektdauer:

Ca. 12 Monate, Beginn in Abhängigkeit von der vorausgehenden Aufgabenklärung.

Projektziel:

Oberziel der Potentialanalyse ist die Hebung wirtschaftlicher Entwicklungspotentiale im Untersuchungsraum entlang des Verkehrswegs B 202/203 in den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Plön und der LH Kiel.

Als Maßnahme wird daher eine Potentialanalyse vorgeschlagen, mit starkem teilregionalem und auch lokalem Bezug. Im Kreis Rendsburg-Eckernförde geschähe dies unter Maßgabe der Nachhaltigkeit und demografischen Gesichtspunkten. Ziel soll es sein, kleinteilig und passgenau mögliche Anknüpfungspunkte und wirtschaftliche Entwicklungsansätze entlang des Verkehrsweges zu finden. Zwischen den vorhandenen gewerblichen Akteuren, den Flächenangeboten und Bestandsstrukturen einerseits und der von Nord und Süd auf der A 7 transportierten Nachfrage andererseits ist ein Austausch zu initiieren. Handlungsfelder sind aufzuzeigen, die nach Bewertung der örtlichen Strukturen als lohnenswert im Sinne einer wirtschaftlichen Entwicklung gelten können.

Das damit zusammenhängende Thema der verkehrlichen Infrastruktur, deren Qualität, Kapazität und möglicher Ausbaubedarf, soll im Verhältnis zum Oberziel planerisch qualifiziert werden. Die Fragestellung ist: „Wie ist ein regionalwirtschaftliches Entwicklungsziel verkehrlich zu unterstützen?“

Im Weiteren wird die Entwicklung von unterschiedlichen Szenarien und einer Nutzen-, Kosten- und Wirkungsanalyse als Teile der Potentialuntersuchung für sinnvoll erachtet.

2.3 Projektkosten:

Eine belastbare Vorab-Angabe der Kosten ist nur eingeschränkt möglich. Für die Kostenermittlung sind vorher die Aufgabenbeschreibung und der Leistungsumfang zwischen den teilnehmenden Partnern zu verabreden.

Diese Klärung soll in enger Abstimmung mit den Gremien der Selbstverwaltung erfolgen um zu gewährleisten, dass die verschiedenen Erwartungshaltungen ausdrücklich in das Projekt mit einfließen. Auf der Grundlage eines einvernehmlich abgestimmten Leistungsumfangs kann eine belastbare Kostenermittlung in Form einer Interessenbekundung bzw. einer förmlichen Ausschreibung erfolgen.

Daher soll zunächst auf die Nennung eines Kostenansatzes verzichtet und die Klärung der Gutachteraufgabe vorangebracht werden. Ob diese Vorklärung innerhalb der Anmeldefristen für die kommenden Haushalte zu leisten ist, obliegt den zu

beteiligten Gremien. Unschädlich im Sinne des Untersuchungszieles wäre es, wenn die Kosten für die Erstellung der Potentialanalyse erst in die Planung des Haushaltsjahrs 2015 einfließen würden.

Lösungsvorschlag:

Die Kreise Rendsburg-Eckernförde, Plön und die LH Kiel beteiligen sich an dem Projekt der Regionalwirtschaftlichen Potentialanalyse für den Raum entlang der Verbindungsachse B 202 und 203.

Die Teilnehmer stimmen zunächst die Inhalte und den Umfang der Bearbeitung untereinander ab. Auf der Grundlage der Abstimmung können Kosten und Vergabeverfahren ermittelt werden.

Vorschlag zur Diskussion der Aufgabe / Gliederung / Aufbau der Potenzialanalyse:

Teil 1 - Situationsanalyse:

- Ausgangslage REK, Ergebnisse der SWOT-Analyse
 - uneinheitliche Bewertung der Ausgangslage und Trends
 - Handlungsbedarf
- Grundlagenermittlung:
- Abgrenzung und räumliche Gliederung des Untersuchungsgebietes (Trassen begleitend / Schwerpunkträume), Aufzeigen der räumlichen Untersuchungsschwerpunkte
 - Bewertung der räumlich-strategischen Rahmenbedingungen und deren Wandel (Ausbau B 7, A 20, FBQ, Entwicklung Metropolregion HH, Neuausrichtung Raumordnung des Landes)
 - Ausgangsdaten, vergleichende Analyse der regionalwirtschaftlichen Bestandsstrukturen in den Teilräumen (Gutachtenlage, Verkehrsprognose des Landes, Ergebnisse SWOT REK)
 - Schwächen-/Stärkenanalyse der Region und der Teilräume / Defizitdarlegung aus wirtschaftlicher Sicht (Ergebnisse SWOT REK)
 - Ermittlung der Arbeitsstruktur für das Projekt, Beteiligungs- und Mitwirkungskultur innerhalb des Projektes

Teil 2 - Leitbild:

- strategischer Ansatz, regionalwirtschaftlicher Schwerpunkt.
- Hierarchisierung der Untersuchungsfelder Wirtschaft und Verkehr, Verkehr in seiner dienenden Funktion zur Erreichung der wirtschaftlichen Entwicklungsziele
- Maßstäblichkeit der Betrachtung und Folgeaussagen: Eingehen auf Nischenstruktur, Berücksichtigen der Kleinteiligkeit
- Bedeutung (Chancen/Gefahren) einer leistungsfähigen Ost-West-Achse (Ostküste/Westküste) - Zielbeschreibung / Aufgabenklärung:
- Aufzeigen von endogenen regional-wirtschaftlichen Entwicklungspotentialen im gemeinsamen Wirtschaftsraum entlang der Ost-West-Hauptverbindung B 202/203
- Leistungsbeschreibung:
- Formulierung qualitativer und quantitativer wirtschaftlicher Entwicklungsziele im Untersuchungsraum und den Teilräumen

Teil 3 - Potenzialermittlung:

- Kernaussagen: Benennung von Entwicklungspotenzialen bezogen auf die wirtschaftliche Bestandsstruktur im Untersuchungsraum
- Entwicklungspotenziale bezogen auf entwicklungsrelevante Trends
- Auf Branchen und auf Teilräume eingehende Vertiefungen

Teil 4 - Handlungsansätze / Maßnahmen:

- Darunter sind „klare“ Empfehlungen zu verstehen unter Berücksichtigung der tatsächlichen „Akteure vor Ort“; wer macht was wann und wo – oder!?
- Maßnahmenfelder Regionale Kooperationen, Verkehr, Betriebliche Förderung, Arbeitskräfte
- Ansätze zur Defizitbehebung im Bereich Verkehrsinfrastruktur und deren Förderung, Handlungsempfehlungen (abgeleitet)
- Ansätze zur Defizitbehebung im Bereich regionale Wirtschaft und deren Förderung, Handlungsempfehlungen (abgeleitet)
Herleitung von Szenarien:
 - Regionalwirtschaftliche Nutzen-, Kosten- und Wirkungsanalyse: Direkte Beschäftigung, Einwohnereffekte
 - Effekte, regionalwirtschaftliche und fiskalische Bilanzierung (Rentabilität)
 - Fazit aus der quantitativen regionalwirtschaftlichen Nutzen-Kosten und Wirkungsanalyse
 - Qualitative strukturelle Potenziale und katalytische Effekte
 - Risiken und Hemmnisse
 - Zusammenfassende Gesamtbewertung der regionalwirtschaftlichen Potenziale

Vereinbarkeit mit Zielen und Grundsätzen

Die angestrebte Kooperation entspricht den Strategischen Zielen des Kreises Rendsburg-Eckernförde.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine, da zunächst keine Vergabe erfolgt.

Es werden aber Ausgaben vorbereitet, die Gegenstand eines neuen Beschlusses werden können.

Anlage/n: